



Lagerplan

L

## Anlage 1

### Antrag auf isolierte Befreiung vom Durchgangsrecht

Die Eigentümergeinschaft hat sich aus folgenden Gründen für eine erneute Antragstellung entschieden:

- 1) Wir sind eine **private Eigentümergeinschaft**. In unserem Innenhof befindet sich weder ein Geschäft noch sonstige soziale Einrichtungen, die ein öffentliches Durchgangsrecht rechtfertigen würden. Der Weg, den wir absperren lassen möchten ist ein reiner Fußweg und **keine Feuerwehrezufahrt**.
- 2) In den Kaufverträgen der Eigentümer befindet sich kein Vermerk, dass durch das Grundstück ein öffentlicher Weg oder ein öffentliches Durchgangsrecht verläuft. Es ist lediglich von einer gemeinsamen Zufahrt mit den Grundstück 16/3 und 15/7 die Rede. Davon, dass insbesondere die Bewohner des Grundstücks 15/2 ein Durchgangsrecht haben steht gar nichts. Wir fragen uns auch, warum die Gemeinde auf der Westseite unseres Grundstücks zum Kindergarten nicht 1,5m vor dem Kauf durch die Firma Infraplan abgetrennt hat und einen öffentlichen Durchgang zur Münchner Straße vorgenommen hat, wenn ihr das so wichtig ist? Dann wäre die Gemeinde für den Weg verantwortlich gewesen und nicht wir als private Wohngemeinschaft.
- 3) Die bereits **getroffenen Maßnahmen** (Tor ohne Schloss und Hinweisschilder) haben **keine Verhaltensänderung** bei den "Durchgängern" bewirkt. Nachdem das Tor unverschlossen ist, wird die Beschilderung ignoriert und mittlerweile rege von Berufstätigen genutzt, die bereits ab 5.30h, in der Mittagsruhe und auch abends durch den Innenhof passieren. Auch ein Hinweis von Seiten der Anwohner, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt, wird ignoriert. Die Leute laufen in der Früh mit Stöckelschuhen durch den Hof, was durch die sich selbstverstärkende Akustik des u-förmigen Baus dazu führt, dass man unmittelbar aus dem Schlaf gerissen wird, weil es so laut ist. Diese Pendler gehen dann auf dieselbe Weise mittags in der Mittagsruhe wieder zurück durch den Hof und telefonieren z.T. dabei auch noch mit dem Handy. Ein Gespräch in normaler Lautstärke im Innenhof ist selbst im zweiten Stock in den Räumen so laut, dass man beim Telefonieren die Fenster schließen muss.
- 4) Die **Situation an den Wochenenden**, die bereits im ersten Schreiben erwähnt wurde, hat sich auch verschlimmert. Wenn das Wetter schlecht ist, stehen Gruppen von Leuten, entweder Gäste aus dem Kiramer Wirtshäusl oder von der Bushaltestelle im Durchgang zum Ratschen und Rauchen. Der Lärm ist noch lauter als von den Durchgängern. Wir haben auch des öfteren beobachtet, dass die Leute dabei noch zum Urinieren in den Innenhof gegangen sind. Jugendliche halten sich nicht nur im Innenhof auf, sondern benutzen ihn va am Wochenende, wenn sie mit dem letzten Bus heimkommen, um völlig betrunken und grölend den Innenhof als Abkürzung zu nehmen. Dass die Anwohner dabei aus dem Schlaf gerissen werden, versteht sich von selbst.

5) Wie schlimm die **Lärmbelastung** mittlerweile ist, hat sich auch beim Überfall auf den Griechen Ende 2019 gezeigt, als er um Hilfe schreiend auf dem Balkon zum Innenhof stand und niemand von den Anwohnern reagiert hat. Das liegt zum einen daran, dass die Anwohner im Haus 5d nachts alle Fenster geschlossen haben, damit sie überhaupt schlafen können vom Lärm durch den Griechen und durch das Tor, dass immer lautkrachend ins Schloss fällt, wenn jmd durchgeht, was man nachts besonders laut hört. Andererseits ist wie bereits in 3) beschrieben, fast jedes Wochenende eine andere Lärmbelästigung durch Gruppen im Durchgang, durch betrunkene Passierer, Jugendliche im Innenhof und auch durch den Griechen, der jeden Abend von 23h bis 0.30h einen Höllemlärm verursacht. Es wird laut geratscht, Flaschen werden aufgeräumt, Autos fahren her und wieder weg, Autotüren werden geschlagen. Die Situation ist katastrophal und rücksichtslos. Das Opfer des Chaos war der Pächter des Olympia selbst. Tragisch genug, dabei gäbe es einige Maßnahmen, die auch in diesem Zusammenhang die Gesamtsituation erleichtern würden: Die Hecke auf dem Parkplatz vom Griechen könnte man auf 2m hochwachsen lassen und hätte somit einen natürlichen Lärmschutz. Flaschen werden am nächsten Tag aufgeräumt, Autos werden seitlich geparkt ect.....vielleicht kann im Zusammenhang mit diesem Antrag auch hier eine Verbesserung erreicht werden.

5) Die **Müllabfuhr** wird durch diese Maßnahme **nicht beeinträchtigt**, da alle Tonnen von der Hausmeisterin vor das Tor gestellt werden.

6) In unserer Anlage wohnen viele Kinder und auch Senioren, die in **Coronazeiten** zur Hochrisikogruppe gehören. Da auch davon auszugehen ist, dass sich nach Pandemie eine grundlegende Verhaltensänderung etablieren muss, wollen wir auch in diesem Zusammenhang nicht mehr, dass so viele Fremde den Hof passieren und das Tor hinten anfassen beim Öffnen ect.

#### 7) **Keine nennenswerte Abkürzung**

Ich habe mir die Mühe gemacht und habe mir angeschaut, ob sich eine Abkürzung zur Bushaltestelle durch unser Grundstück überhaupt zeitlich lohnt. Vom Durchgangstor hinten benötigt man 1.12 min bis zur Bushaltestelle. Geht man außen rum über die Heimstettner Str benötigt man 1:55h. Vom Tor bis vor zur Heimstettner Str sind es 30 sec. Dh für Leute, die von der Heimstettner Str kommen, ist es keine Zeitersparnis durch den Hof bei uns zu laufen. Im Endeffekt muss abgewogen werden, ob eine Zeitersparnis von ca 45 sec für insbesondere die Leute, die vom Grundstück 15/2 oder dahinter kommen, mehr wiegt, als die Bedürfnisse nach Mittags- und Nachtruhe sowie auf Privateigentum einer Wohngemeinschaft.

#### 8) **Keine Beeinträchtigung für den Parteiverkehr von Gästen, Post oder Rettungsdienst und Feuerwehr**

Alle Gäste der Anwohner, die Paketdienste, Briefpost kommen über den Zugang zum Kiramer Wirthäusl in den Hof. Die Feuerwehr kann den Fußweg auch nicht als Zufahrt nutzen. Insofern führt ein abgeschlossenes Tor auf der Südseite des Grundstücks zu keiner Beeinträchtigung von notwendigem Parteiverkehr.

Summa summarum muss geprüft werden, ob man eine Abkürzung für Passierer zur Bushaltestelle, die zeitlich gesehen nicht mal eine Minute ausmacht, als wichtiger erachtet wird, als das Interesse einer privaten Eigentümergemeinschaft auf Schutz

des Privateigentums, Einhaltung der Hausordnung und der allgemeinen Ruhezeiten. Kein Bauer würde tolerieren, dass fremde Leute durch seinen Hof gehen, wenn sie dadurch etwas schneller an der Bushaltestelle wären. Warum sollen wir das tolerieren? Weil früher ein Trampelpfad durch die Wiese ging, die jetzt unser Privatgrundstück ist? Es geht hier nicht um eine einmalige Belastung beim Dorffest oder mal am Wochenende, sondern um eine dauernde Lärmbelastung. Wir haben viel Geld für unsere Wohnungen gezahlt und wollen darin auch in Ruhe wohnen können. Das abgeschlossene Tor würde ohnehin nur einen Teil des Lärms wegnehmen, aber es wäre zumindest ein Anfang für eine bessere Gesamtsituation. Ich habe mich bewusst entschieden, den Antrag etwas persönlicher zu gestalten und die Sachverhalte ausführlicher zu schildern, damit die Entscheidungsträger ein besseres Bild von der Gesamtsituation haben. Es geht hier nicht um ein paar nackte Tatsachen, sondern es hat sich im Lauf der Zeit schon einiges angestaut, was die Bewohner emotional und gesundheitlich belastet, wenn man jede Woche durch ein anderes Ereignis aus dem Schlaf gerissen wird und gerädert zur Arbeit muss.

Mit freundlichen Grüßen

7.0

Grünordnung

7.1.1



private, einfriedbare Gartenflächen

7.1.2



private Gemeinschaftsfreiflächen mit Einfriedungsverbot zur Anlage von Fußwegen, Spiel- u. Aufenthaltsflächen sowie Flächen für Fahrradständer.



Ausschnitt Bebauungsplan Nr. 64K

## Versperrung des Durchgangs des Innenhofs, Münchner Straße 3 bis 5 d



Blick auf den Durchgang in den Rathausgarten von der Münchner Straße



Blick in den Rathausgarten aus nördlicher Richtung

## Versperrung des Durchgangs des Innenhofs, Münchner Straße 3 bis 5 d



Blick auf die Einfriedung und das Tor aus nördlicher Richtung



Blick auf das Tor aus nördlicher Richtung